

Anwendung:
Dr. Schmidt-Garnier - Schön
Schwartz - Schwart
Pichler - Dr. Klausen - Köhler
Kühnel
Schäfer
Kallan
I. + Jau

2.5. (München) 1. Seite (Schwarz) gestrichelt - verlinde
Bericht über verlässliche
Namen der Zeit, 4/

03 mittelt GLASS in TITOL
Verbdg mit
LILLO WALL

Dr. Wilhelm HÜTTL

HÜTTL, der glaublich in Jahre 1938 sein Doktorat für
Geschichte an der Wiener Universität machte, hat aus seiner
Studienzeit Verbindungen zu folgendem Personenkreis (aus dem
in der Folgezeit auch nachrichtendienstliche Verbindungen
entstanden sind):

- Dr. Taras BORODAJENKO
Dr. JEDLIČKA, (Kadner)
DEVORETZKY
Dr. Gerlach CPOZAREK
Dr. HONLINGER. (Hessler)

Neben seinem Studium war er für den Wehrdienst durch die SS
(HEYDRICH)
eingesetzten illegale Nachrichtendienst der NSDAP tätig,
wobei er glaublich mit folgenden Mitarbeitern in Österreich
engeren Kontakt hielt:

- Rupert WEDL
Dr. CPOZAREK
Dr. HONLINGER
Karl WIECKLER.

Das Arbeitsgebiet dieser Nachrichten-Gruppe erstreckte sich in
der illegalen Zeit im wesentlichen auf Wien und Niederösterreich.
Ob seine spätere Ehefrau, die zur gleichen Zeit studierte,
bereits damals von ihm nachrichtendienstlich eingespannt war,
ist unbekannt. Man kann nur vermutet werden, dass er bereits
in den Jahren vor 1938 Pöhlung zu dem von

HEYDRICH

eingesetzten Berliner ND-Kreis, der sich teilweise aus Flüchtlingen
Österreichern, teilweise aus Deutschen zusammensetzte, gehabt
hat. Es handelte sich hierbei um:

- JOSEF
BEHREND
FILBERT
Gerhard GÜTTSCHE
Alfred HÄJOCKS
Wilhelm WANECK
ZELECHKA
Wolfgang EICHMANN
Fridolin GLASS.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE/METHOD EXEMPTION 3B2E
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

weitere um die bei dem damaligen Leiter des "Zentralpolitischen
Ausschusses der NSDAP",

KEPLER,

beschäftigten

- KROMER
Dr. Edmund VERBANNMAYER

und den hauptsächlich nicht mehr erinnerlichen früheren General-
Direktor der Braunkohle-Benzin-L.G. Schlies sich um den Kreis um

HABICHT.

Es kann hier auch nicht festgestellt werden, inwieweit während

Doc # 2 to XAAZ-21759

CS COPY

-2-

BEST AVAILABLE COPY

der illegalen Zeit Verbindungen zu gleichartigen Nachrichtenkreisen etwa um

HENLEIN,

nämlich

Lothar KRAUS

und angeblich

URBAN

oder zu dem anscheinend selbständigen Nachrichtenapparat des

SEYSS-INQUART,

zu dem

KOZYICH

gehörte, bestanden haben. Nach dem 13. März 1938 wurde HÜTTL Referent beim Leitabschnitt des SD Wien, wo eine Reihe seiner früheren Mitarbeiter, zum Teil nur temporär, aufschienen, während andere n's Verbindungsmänner in verschiedenen Sparten fungierten. Etwa zu Beginn des Krieges wurde er örtlicher Beauftragter des Amtes VI in WIEN mit dem Arbeitskreis Südosteuropa, wobei ihm u.a.

MANDL

DEVORETZKY

GLASS (nicht Fridolin)

zugeteilt waren. Im Laufe der Jahre wurden gegen ihn, vermeintlich wegen zu starken Zusammenspiels mit kirchlichen Kreisen, zwei Untersuchungsverfahren ohne Folgen geführt. Seine Hauptverbindungsleute auf diesem Gebiet waren

Dr. BORODAJEVIYCZ

und

Ernst ROHAN.

Er bekleidete während dieser Jahre verschiedene Dienststellen, so u.a. während der MUSSOLINI-Affäre die des Referatsleiters des Amtes VI für Italien, wobei er spätestens zu diesem Zeitpunkt mit dem ebenfalls aus WIEN stammenden

SKORZENY

in engere dienstliche Verbindung getreten ist (vermutlich geht eine persönliche Eühlungnahme zu

SKORZENY,

der mit

KALTENBRUNNER,

dem damaligen höheren SS- und Polizeiführer in WIEN, freundschaftlich verbunden war, bereits auf frühere Jahre zurück). Bei dem MUSSOLINI-Befreiungsunternehmen des

SKORZENY

agierten

MANDL

und

HASS, jetzt Carlo FERRARI (ROK)

als HÜTTLS Beauftragte.

Zeitweilig hatte HÜTTL seinen Dienstsitz in BUDAPEST - ungarische Kreise werfen ihm vor, dass er sich dort moralisch vergangen habe. Seine Beziehungen zur Abwehrstelle

BEST AVAILABLE COPY

WIEK - nach der Hinrichtung des Leiters,

Graf KAROLINA-REDAITZ,

in Verfolg des 20. Juli 1944, besonders zu deren Leiter,

Oberst K. NIESSER -

wurden als besonders herzlich geschildert. In der Endphase des Krieges war HÜTTL stellvertretender Gruppenleiter VI B (Südosteuropa) und wurde gleichzeitig von

GÖTTSCHE,

dem Beauftragten

KALTENBRUNNERS,

für das "Unternehmen Herzog" (Fühlungnahme mit den Westalliierten und Versuch der Errichtung einer Österreichischen Regierung unter

KALTENBRUNNER)

als Verbindungswesen zu den westalliierten diplomatischen und nachrichtendienstlichen Institutionen, vornehmlich in der Schweiz, eingesetzt. Diese Aufgabe, die vermeintlich ohne Risiken sonstiger Stellen von

KALTENBRUNNER

an

GÖTTSCHE

übertragen war, stützte sich auf den Kreis der SS-Offiziere

GÖTTSCHE

WANECK

HÜTTL

ZEISCHKA,

auf den Widerstandskreis um

Dr. DOBLER,

Wien, Personen der Umgebung des Kardinalerzbischofs

INHITZER

und glaublich auf die Pseudowiderständler

WEITER

WINKLER

und andere.

HÜTTL

wurde im Mai 1945 verhaftet und nach Durchlaufen verschiedener Lager und Befragungstellen schliesslich nach NÜRNBERG als Zeuge gebracht, wo er nach Ansicht radikal-nationalsozialistischer Kreise "Verrat durch seine Aussagen übte". Im Sommer 1947 entlassen, wurde er nach Österreich überstellt und von den österreichischen Justizbehörden erneut inhaftiert. Vermutlich durch Vermittlung seiner Frau und der Frau

~~Hilfsmittel~~ SCHEINLER

(Frau des ehemaligen Adjutanten KALTENBRUNNERS) war eine Verbindung zu örtlichen CIC-Stellen vorbereitet, die wahrscheinlich seine Entlassung - über town arrest - vorbereitet hatten. Der Volksgerichtsausschuss HÜTTL wurde von CIC angefordert. HÜTTL arbeitete

BEST AVAILABLE COPY

Kürzere Zeit vermutlich für den CIC SALZBURG, wo seine Verbindung zu

KERLMAYER

festere Formen annahm, und kurz darauf verlegte er seine Aktivität nach Oberösterreich (seine Frau hatte seit 1945 Wohnung in seinem letzten "Hauptquartier" ALT-AUSSEE gemacht). Ende 1947/Anfang 1948 versandte HÖTEL, wie berichtet wurde, etwa 140 Briefe an frühere Nachrichtenbekannte, wobei es ihm in vielen Fällen gelang, alte Freundschaften und Bekanntschaften wieder zu aktivieren. Aus dieser Korrespondenz war ersichtlich, dass sich seine Bestrebungen auf den südost-, süd- und südwest-europäischen Raum konzentrierten und darüber hinaus Ansatzpunkte zu nationalen Minderheiten, besonders im südlichen Teil der SU, suchten. Die weitere Entwicklung ist aus der laufenden Berichterstattung, wie hier geplaut wird, ersichtlich.

HÖTEL wurde in früherer Zeit häufig der Vorwurf gemacht, Politik zu treiben. Es bleibt dahingestellt, ob er es aus politischem Ehrgeiz oder nachrichtendienstlicher Geschicklichkeit tat. Auch heute sind eine Reihe ernstzunehmender Verbindungen in dieser Richtung klar feststellbar.

ES COPY

BEST AVAILABLE COPY